

Kaffeefleckenkrankheit

Krankheitsursache: der Pilz *Botrytis cinerea* (Anamorph)

Botryotinia fuckeliana (Teleomorph)

Schadbild und Krankheitsverlauf: Am Lager zeigen sich nach einigen Wochen im oberen Teil der Schalotten weiche und braune Stellen. Diese sind schließlich mit einem grauen Myzel und mit Konidienträgern mit auf ihnen gebildeten Konidien überzogen.

Bei Befall durch diesen Pilz entstehen zunächst braune Verfärbungen im Bereich des Zwiebelhalses. Er dringt ebenfalls über das absterbende Laub in die Schalotten ein.

Die Kaffeefleckenkrankheit, ebenfalls verursacht durch *Botrytis cinerea*, unterscheidet sich durch die vom gleichen Pilz verursachte Halsfäule dadurch, dass die Infektionen typischer Weise auf die äußersten trockenen Schalen der Bulbe beschränkt bleiben. Als Schaden bleiben rundliche, unregelmäßige oder ringförmige braune Flecken auf den Oberflächen der Bulben.



Krankheitserreger: Der Pilz überdauert mittels Sklerotien im Boden oder als Myzel in befallenen Pflanzenresten. Kühle und feuchte Bedingungen fördern die Bildung von Konidien, die durch Wind und verspritzende Wassertropfen verbreitet werden. Eine Fäule befallener Pflanzenteile wird durch Turgeszenzverlust der Pflanzen, Frostschäden und Verletzungen der Pflanzen gefördert. Der Pilz entwickelt sich zwischen -3 und 31 °C, das Optimum für sein Wachstum liegt bei 20 °C. Unter 4 °C ist er in seiner Entwicklung gehemmt. Grauschimmel produziert Äthylen, wodurch gesundes Gewebe für einen Befall durch Grauschimmel prädisponiert wird.

Gegenmaßnahmen: Durch richtige Saat und Düngung mastige Bestände und mechanische Verletzungen bei der Ernte vermeiden. Die Schalotten sollen vollständig einziehen und abtrocknen. Putzabfälle nicht auf die Felder führen.